

# Kinder**bühne**

Psychotherapeutische Kindergruppen  
und Elternbegleitung für Kinder,  
deren Eltern sich trenn(t)en

**2008**

## **KURZBERICHT**

Projektbericht:  
Mag. Karl-Ernst Heidegger

Team KINDERBÜHNE:  
Mag. Karl-Ernst Heidegger  
Mag. Annemarie Lintner  
Dr. Brigitte Berger

[www.kinderbühne.at](http://www.kinderbühne.at)

## Kurzbericht - Inhalt

1. Entwicklung 2008
2. Zahlen / Fakten 2008
  - Anzahl der Gruppen und teilnehmende Kinder:
  - Zeittafel Kinderbühne 2008:
3. Die Kinderbühne und ihre Aufgaben
4. Ausblick 2009
5. Anhang 1: Lebenssituation der teilnehmenden Kinder
6. Anhang 2: Belastungssituation der teilnehmenden Kinder
7. Anhang 3: „Weil die Zeit nicht alle Wunden heilt“ – Presseartikel 20er, Innsbruck 05/ 2008

## Entwicklung 2008:

Die Aufgabe der Kinder ist all jenen Kindern und Jugendlichen zu helfen, die durch die Trennung der Eltern in Not geraten sind. Die KINDERBÜHNE bietet psychotherapeutisch Hilfe für Kinder und deren Eltern an. Neben der Erstberatung und Eingangsdiagnostik leistet die KINDERBÜHNE

- **Hilfe für die Kinder** in Psychotherapeutische Gruppen und in Form von Einzelhilfe und Krisenintervention für Kinder, die an Gruppen teilnehmen
- **Begleitung für die Eltern, deren Kinder an Gruppen der KINDERBÜHNE teilnehmen,**
- **Bewusstseinsbildende Maßnahmen in der Öffentlichkeit und Zusammenarbeit mit Einrichtungen im Netzwerk** der teilnehmenden Kinder.

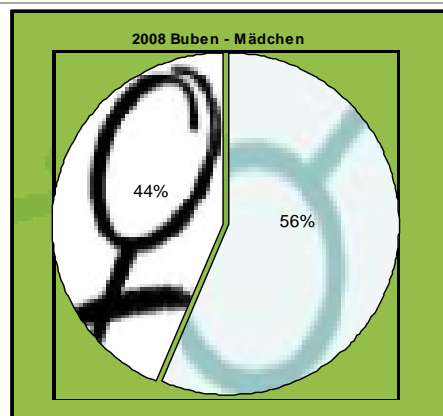
Die KINDERBÜHNE gibt es an den Standorten in Wörgl und in Innsbruck. An jedem Standort finden 2 parallel laufende Gruppen statt, so dass ca. alle 6 bis 8 Wochen eine neue psychotherapeutische Gruppe für Kinder starten kann.

Seit dem letzten Bericht hat die KINDERBÜHNE unverändert und weiterhin mit einer Auslastung von über 115% weitergearbeitet. Zahlreiche Kinder wurden an andere Angebote weitervermittelt oder haben lange auf einen Gruppenplatz warten müssen.

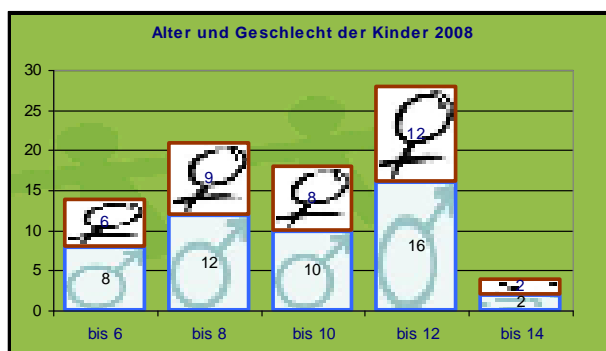
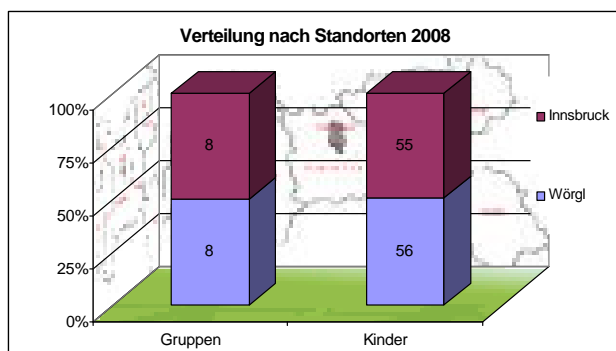
## Zahlen / Fakten 2008:

### Anzahl der Gruppen und teilnehmende Kinder:

	Gesamt Tirol	Wörgl	Innsbruck
<b>Gruppen:</b>	<b>16 Gruppen</b> 4 Gruppen wurden aus dem Arbeitsjahr 2007 weitergeführt.	8 Gruppen in Wörgl	8 Gruppen in Innsbruck
<b>Kinder:</b>	<b>111 Kinder – 65 Buben und 46 Mädchen haben 2008 an der KINDERBÜHNE teilgenommen.</b>  Von den 111 Kindern haben 20 Kinder ein 2. Mal teilgenommen.	24 Buben <u>32 Mädchen</u> 56 Gesamt	41 Buben <u>14 Mädchen</u> 55 Gesamt
<b>Neuzugänge:</b>	<b>85 Kinder</b> sind neu hinzugekommen.		
<b>Kapazität:</b>	Laut Konzept sind 6 Kinder je Gruppe geplant. 2008 haben durchschnittlich 6,9 Kinder an der KINDERBÜHNE teilgenommen.  <b>Auslastung: 115 %</b>		



Bezogen auf die beiden Standorte Wörgl und Innsbruck ergeben sich für 2008 untenstehende Verteilungen.



56 % der teilnehmenden Kinder sind Buben, 44 % Mädchen. In den Vorjahren war das Verhältnis 66% zu 34%.

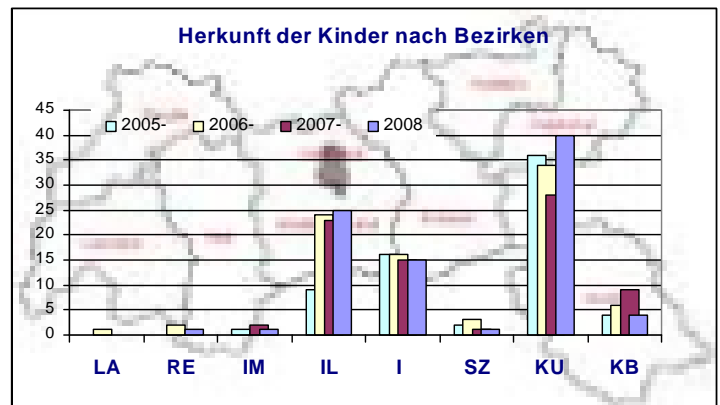
**506 Kinder haben somit von 2001 bis Ende 2008 die KINDERBÜHNE besucht.**

Nicht mitgezählt sind dabei die zahlreichen Geschwisterkinder, die über die Elternbegleitung mitbetreut wurden und jene, bei denen nur ein Erstgespräch stattgefunden hat und je nach Indikation weitervermittelt worden sind. Durchschnittlich finden je Gruppe 1,5 solcher Erstberatungen statt.

### Einzugsgebiet:

Das Einzugsgebiete der KINDERBÜHNE umfasst die Bezirke Kufstein und Kitzbühel (überwiegend Standort Wörgl) sowie die die Bezirke Innsbruck, Innsbruck Land, Schwaz, Imst und Landeck.

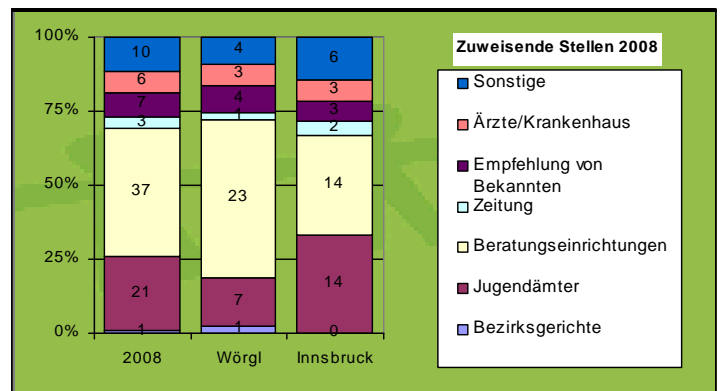
Eltern und Kinder nehmen oft beachtliche Anfahrtswege auf sich. Immerhin 1/4 der Eltern fährt mehr als 30 km in eine Richtung um ihr Kind teilnehmen zu lassen.



### Zuweisende Stellen:

Der Aufnahme der Kinder in die KINDERBÜHNE sind meist Beratungen und Kontakte an anderen Einrichtungen vorangegangen.

Die Vernetzung der KINDERBÜHNE mit anderen Einrichtungen, dem Gesundheitswesen, mit öffentlichen Jugendwohlfahrtsträgern und dem Gericht spiegelt sich in dem breit gestreuten Zuweisernetz wieder.

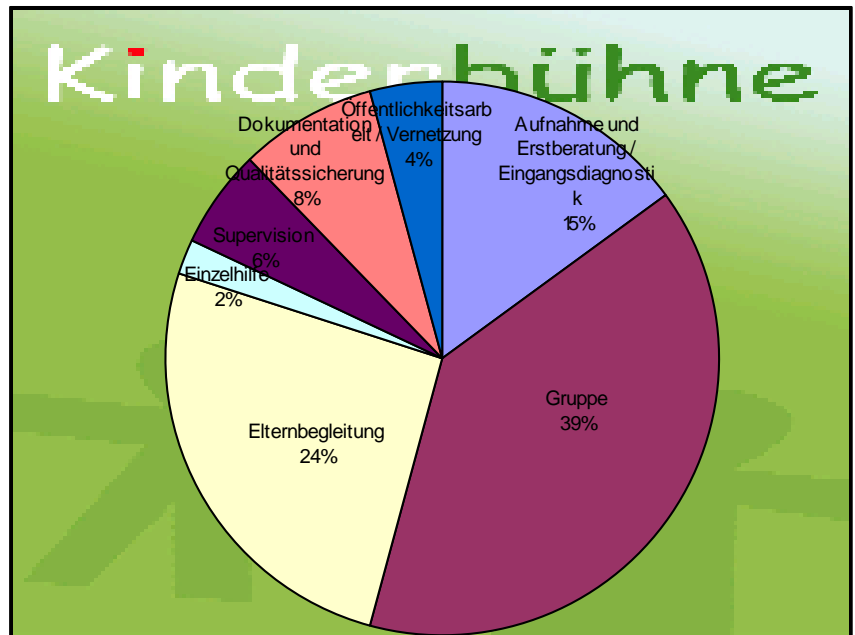


### Zeittafel Kinderbühne 2008:

Nachstehende Tabelle spiegelt die einzelnen Arbeitstage und Gruppenabläufe wieder. Zu jedem Zeitpunkt finden an jeweils beiden Standorten zwei Gruppen statt.

Wörgl:	12.11.07 bis 11.02.08	Innsbruck:	24.10.07 bis 30.01.08
	10.12.07 bis 31.03.08		12.12.07 bis 26.03.08
	25.02.08 bis 02.06.08		06.02.08 bis 07.05.08
	07.04.08 bis 30.06.08		02.04.08 bis 18.06.08
	09.06.08 bis 03.11.08		14.05.08 bis 01.10.08
	08.09.08 bis 01.12.08		10.09.08 bis 03.12.08
	10.11.08 bis 23.02.09		08.10.08 bis 14.01.09
	15.12.08 bis 23.03.09		10.12.08 bis 18.03.09

## Die KINDERBÜHNE und ihre Aufgaben:



**1513,5 Arbeitsstunden**

haben die  
PsychotherapeutInnen der  
KINDERBÜHNE 2008 geleistet.

Die Arbeitsstunden verteilen sich wie folgt:

- § 39% beträgt die Arbeit in den **Psychotherapeutische Gruppen** für Kinder und Jugendliche, deren Eltern sich trenn(t)en. Je Gruppe finden 12 Termine statt.
- § **24% der Tätigkeit umfasst die Begleitung der Eltern, deren Kinder an Gruppen der KINDERBÜHNE teilnehmen.** Pro Gruppe und Kind finden im Durchschnitt drei Termine mit Eltern der Kinder statt, meist nur mit dem Elternteil, wo die Kinder überwiegend wohnen.
- § **Auf die Aufnahmegespräche sowie die Eingangsdagnostik für Kinder und Eltern nach Trennung** entfallen ca. 15% der Arbeitszeit. Dazu gehören Aufnahmegespräche sowie Weitervermittlung zu andern Einrichtungen und Hilfestellung.
- § Zunehmend mehr an Gruppen teilnehmende Kinder und Eltern nehmen **Einzelhilfe und Krisenintervention** in Anspruch. (Rund 2%). In diesen Arbeitsbereich entfällt auch die Zusammenarbeit mit Einrichtungen im Netzwerk der teilnehmenden Kinder.
- § Bewusstseinsbildende Maßnahmen in der Öffentlichkeit; Aufklärung und Aufzeigen der Problematik von Kindern und Trennung und Scheidung geschieht teilweise über die Dokumentation und Evaluation, sowie über bewusstseinsbildende Maßnahmen und Veranstaltungen.

## Ausblick 2009

Die KINDERBÜHNE wird auch 2009 in Wörgl und in Innsbruck jeweils alle 6 bis 8 Wochen eine neue Gruppe beginnen und somit Platz für ca. 96 Kinder schaffen und deren Eltern begleiten.

Die Anfragen an die KINDERBÜHNE und die Wartezeiten wachsen. Wir vermuten, dass die Not der Kinder und deren Eltern gewachsen ist und immer mehr Familien hohen seelischen Belastungen ausgesetzt sind. Wir können unser Gruppenkonzept nicht ausweiten, aber wir versuchen, ein Angebot zu entwickeln, dass Kinder und Eltern vermehrt auch therapeutische Einzelhilfe erhalten können und Beratung auch möglich wird, wenn Kinder nicht an Gruppen teilnehmen können.

Unser Anliegen ist auch weiterhin, in der Öffentlichkeit aufklärend wirksam zu sein, Eltern zu entlasten und dafür einzutreten, dass Kinder nach der Trennung ihrer Eltern optimale Entwicklungschancen erhalten.

2009 feiert unser Träger – die Ambulante Familienarbeit Tirol, eine Einrichtung von SOS-Kinderdorf – ihr 5-jähriges Bestehen. Bei der Einrichtung und auch bei den einzelnen MitarbeiterInnen möchten wir uns an dieser Stelle bedanken für die fachlich bereichernde Zusammenarbeit. Wir freuen uns, mit der AFA feiern zu können.

2010 wird die KINDERBÜHNE 10 Jahre alt. Wir werden wieder mit einer Veranstaltung an die Öffentlichkeit gehen, um die Bedürfnisse der Kinder, deren Eltern sich trenn(t)en, aufzuzeigen.

## Das KINDERBÜHNE-Team:

### Die PsychotherapeutInnen:

Mag. Karl-Ernst Heidegger (Wörgl, Innsbruck)  
Mag. Anne Lintner (Wörgl)  
Dr. Brigitte Berger (Innsbruck)

### Back Office:

Heide Ortner, Büroleitung AFA Innsbruck  
Mag. Elisabeth Hauser, Leiterin Ambulante Familienarbeit



*Abbildung bei der Festveranstaltung der Kinderbühne Was wird aus mir am 6.10.2006.*

*Von links: Dr. Brigitte Berger; Mag. Karl. Ernst Heidegger; Mag. Anne Lintner,*

## Anhang 1: Lebenssituation der teilnehmenden Kinder

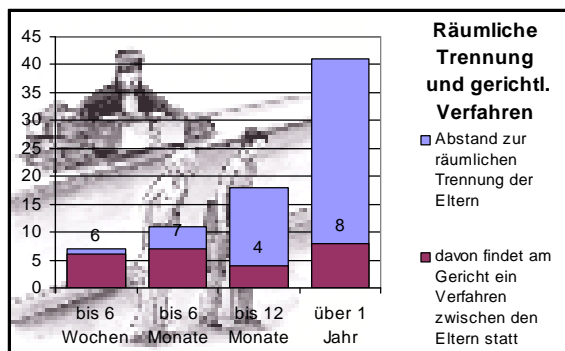
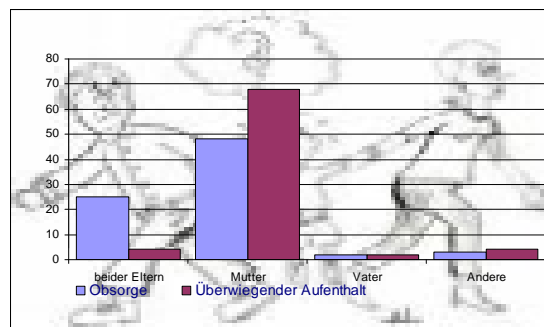
Die KINDERBÜHNE hat ein Angebot für Kinder geschaffen, die besonders an der Trennungssituation ihrer Eltern leiden und die im Sinne einer Symptombildung auffällig geworden sind, bzw. wo sich die Umstände der Trennung als besonders belastend für die Kinder herausgestellt haben.

Im Zuge der Begleitevaluation werden auch diesbezüglich Daten erhoben. Die Ergebnisse bestätigen, dass die Kinder, die an der KINDERBÜHNE teilnehmen, in einem besonders hohen Maß durch elterliche Konflikte belastet sind.

### Obsorge und überwiegender Aufenthalt:

Für ca 1/3 der teilnehmenden Kinder war im Jahr 2007 die Obsorge für beide Eltern aufrecht.

Zu 61% haben in diesem Zeitraum die Mütter die alleinige Obsorge (Durchschnittswert der Vorjahre: 51%), zu 3% die Väter. Die restlichen 4% verteilen sich auf Großeltern, bzw. Jugendwohlfahrtsträger.



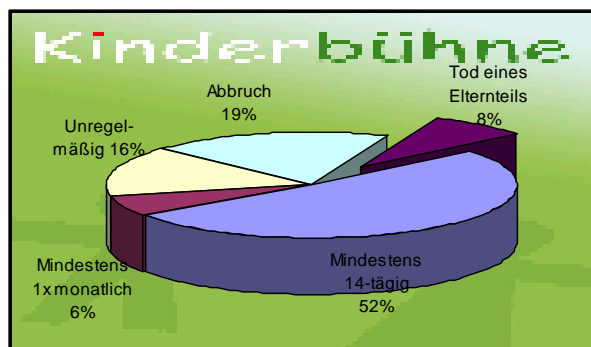
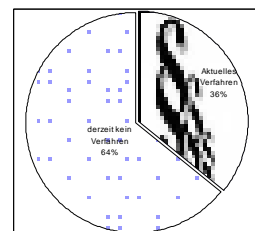
### Räumliche Trennung:

Bei jedem 2. teilnehmenden Kind (54%) liegt die räumliche Trennung der Eltern über ein Jahr zurück. In diesen Familien zeigt sich eine hohe Belastung durch elterliche Konflikte und eine hohe Anzahl an anhängigen Verfahren.

Bei ca. 1/4 der Kinder ist die räumliche Trennung entweder aktuell im Gang oder liegt noch keine 6 Monate zurück. Erwartungsgemäß ist in dieser Gruppe der relative Anteil an anhängigen Verfahren bei Gericht hoch.

### Gerichtsverfahren der Eltern:

Bei ca 1/3 der Eltern der teilnehmenden Kinder 2006/07 ist ein gerichtliches Verfahren zwischen den Eltern bei Gericht anhängig. Außergerichtliche Verfahren wie Mediation oder Interventionen der Jugendwohlfahrt wurden dabei nicht mitgezählt.

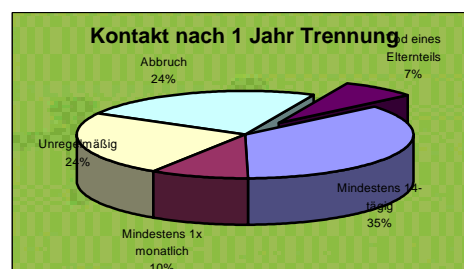


### Kontakt zum 2. Elternteil.

Immerhin 52% der Kinder haben mindestens 14-tägig Kontakt zum 2. Elternteil (Wert 2001: 41%, Einen Kontaktabbruch haben 19% der Kinder erlebt, weitere 8% haben einen Elternteil durch Tod verloren, wobei immer auch eine vorhergehende Trennung der Eltern gegeben war und für die Kinder eine zusätzliche Belastung entstanden ist.

### Kontaktverlust:

In der Gruppe „Trennung vor über einem Jahr“ haben 24% bereits einen Kontaktabbruch zum besuchenden Elternteil erlebt, nur mehr 1/3 der Kinder sehen beide Eltern zumindest 14-tägig. Beachtenswert ist dabei, dass die teilnehmenden Kinder großteils unter 10 Jahre alt sind.

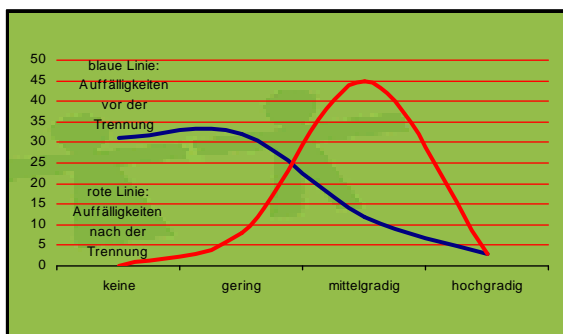
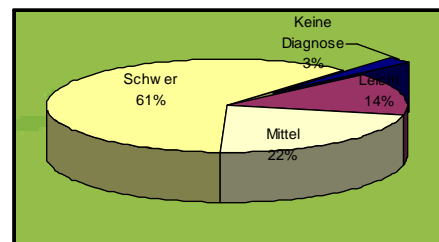


## Anhang 2: Belastungssituation der teilnehmenden Kinder

### Auffälligkeiten und Schweregrad:

Zum Zeitpunkt der Aufnahme zeigen die angemeldeten Kinder mehrheitlich Auffälligkeiten.

97% der Kinder weisen eine krankheitswertige Störung auf. 61% der Kinder in einem hohen Schweregrad. Nur 3% der Kinder haben demnach keine klinische Störung.



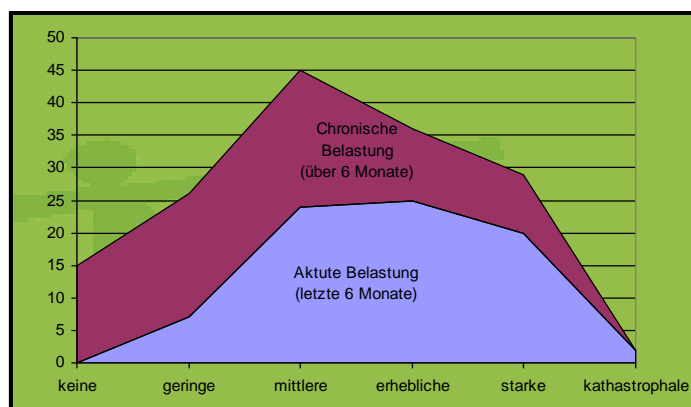
### Vor der Trennung – nach der Trennung:

Die anmeldenden Eltern schätzen die Auffälligkeiten ihrer Kinder vor und nach der Trennung ein. Demnach glauben 40% der Eltern vor der Trennung keine, bzw. 36% der Eltern nur geringe Auffälligkeiten bei ihren Kindern beobachtet zu haben, nach der Trennung hat nur mehr 1% der Eltern bei ihren Kindern keine Auffälligkeiten festgestellt, hingegen 38% hochgradige und 43% mittelgradige Auffälligkeiten.

### Belastungsfaktoren:

Die vorliegenden Ergebnisse weisen deutlich auf einen Zusammenhang zwischen Belastungsfaktoren und Symptombildung hin.

Die Trennung der Eltern mit geringem Konfliktpotential aber Umzug, wirtschaftl. Belastung, u.ä. wurde mit „mittlere“ bewertet, „erhebliche“ bedingt einen erheblichen elterlichen Konflikt (belastende Gutachterphasen für das Kind); „starke“ bedeutet Gewalt, Tod eines Elternteiles, „katastrophale“ traumatische Erfahrungen und Missbrauch.



### Diagnosegruppen:

Zugeteilt nach Diagnosegruppen überwiegen einerseits **Belastungs- und Anpassungsstörungen** (2007: 32%), insbesondere mit **Ängsten** und typische psychische Störungen im Kindesalter mit 46% (ICD-10, F9), hier besonders **Störungen im Sozialverhalten**, Störungen im **emotionalen Erleben der Kinder**, **kombinierte Störungen**, sowie **Bindungsstörungen und körperliche Reaktionen** wie Bettnässen.

CD-10	Auffälligkeiten Kinder 2001 bis 2007	2007		Vorjahre Gesamt	
F3	Affektive, depressive Störungen	5	4,9%	18	4,4%
F40, F41	Ängste, Phobien	6	5,8%	117	28,5%
F42	Zwangsstörungen	2	1,9%	3	0,7%
F43	Reaktion auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	33	32,0%	85	20,7%
F5	Verhaltensauffälligkeiten in Verbindung mit körperlichen Störungen	1	1,0%	4	1,0%
F8	Entwicklungsstörungen	4	3,9%	30	7,3%
F90	Aufmerksamkeits-, Hyperkinet. Störungen	1	1,0%	14	3,4%
F91	Störung des Sozialverhaltens	7	6,8%	43	10,5%
F92	Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens und der Emotionen	4	3,9%	21	5,1%
F93	Emotionale St. des Kindesalters	8	7,8%	54	13,1%
F94	St. soz. Funktionen (z. Bsp. Bindungsstörungen)	8	7,8%	36	8,8%
F95	Ticstörungen	2	1,9%	7	1,7%
F98	Sonstige Verhaltens- und emot. St. mit Beginn in der Kindheit (z Bsp. Enuresis, Stottern,, u.a.)	5	4,9%	27	6,6%





# Kinderbühne

## Weil die Zeit nicht alle Wunden heilt

Die Erziehung, Hader, Wunden und Angst sind zentrale Motive, die in der Kinderspielform durch den Autor, Autorin oder die Regie, die sich auf einen kleinen Raum beschränken, in der Regel, aber nicht immer, die zentrale Handlung bilden. Die Kinderbühne ist ein Spielplatz für die Seele, ein Ort, an dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können.

**J**eder Mitbewohner einer Kinderspielform wird in die Handlung hineingezogen. Die Handlung ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können. Die Handlung ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können. Die Handlung ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können. Die Handlung ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können.

Die Handlung ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können. Die Handlung ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können.

Die Kinderbühne ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können. Die Handlung ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können. Die Handlung ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können.

Die Handlung ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können. Die Handlung ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können. Die Handlung ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können.

Die Handlung ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können. Die Handlung ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können. Die Handlung ist ein Spielplatz, auf dem die Kinder ihre Ängste, ihre Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und ihre Wunden ausdrücken können.

